

Die zweistündige Fahrt nach Rancagua (die Gerüchte stimmten), in Handschellen im Gefangenentransporter, war ereignislos. John durfte drei statt der üblichen zwei Taschen mitnehmen: eine Reisetasche, einen Rucksack und einen schwarzen Müllsack, vollgestopft mit seinen Kleidern, Kissen, Bettwäsche, Medikamenten, Blutdruckmessgerät, elektrischem Rasierer, Toilettenartikeln, der Bibel, Hayeks *Der Weg zur Knechtschaft* (1944), seinem Buch *Llevando la Cruz*, Papier, Stiften und einem Klemmbrett. Alle seine Annehmlichkeiten blieben zurück: Toaster, Wasserkocher, Duschbecken (*tarifón*), Heizlüfter, Handy, Stühle, die meisten Plastikutensilien und seine restlichen Lebensmittel. Er hatte Mühe, die Taschen zum Abreisebereich in der Nähe der Statistikabteilung zu schleppen, hielt dreimal an und wurde unterwegs vom Krankenpfleger kontrolliert. Die beiden *pacos* behandelten ihn im Allgemeinen gut, warfen aber alle seine Sachen vor der Arrestzelle auf den Boden und beschlagnahmten seine beiden Küchenmesser (ein Schälmesser und ein Steakmesser). Einer von ihnen bedrängte ihn ein wenig wegen der 160.000 Pesos und behauptete, dass ein Besucher nur 20.000 - nicht 115.000 (oder zwei chilenische UTM) - eingeben könne. Er irrte sich, ließ John aber trotzdem mitnehmen. Die *pacos* in Rancagua nahmen jedoch 130.000 und ließen John 30.000 und keine Münzen für das Münztelefon. So konnte er Pamela am nächsten Tag nicht anrufen. Kein Gendarm würde seine Frau oder seine Freunde kontaktieren. Das Nachtteam, das ihn in Rancagua empfing, insbesondere Unteroffizier Vidal, erinnerte sich an ihn aus früheren Jahren. Beim Einchecken sagten sie John, dass er ein paar Tage in einem „*calabozo*“ (einer Isolationszelle) verbringen müsse, bis ein Bett frei sei, da die Einrichtung voll sei. Das Team beschlagnahmte auch Johns Klemmbrett und sagte, es sei illegal, eine Behauptung, die er widerlegte, indem er sagte, es werde überall im System verwendet. Wie dem auch sei, es brauchte zwei *pacos*, um den Gegenstand aus seinen Händen zu reißen. John wurde dann in die Zelle Nummer fünf gebracht und bemerkte, dass die chilenische Polizei durch Gendarmen ersetzt worden war. Er sah Namen von Personen, die er 2019 oder 2020 getroffen hatte. Das Mittagessen, das man mit der Hand aß, bestand aus einem Stück Schweinefleisch mit Blumenkohlsalat, Kichererbsen und Karotten. Abends gab es Suppe mit einer Art Nudeln und ein paar Karottenstückchen, und das Wasser war gelb und etwas braun. Johns Freund Gabriel sagte, die Suppe enthalte faulen Reis, und er irrte sich nicht. John bemerkte, dass auch der Morgen-Tee am nächsten Tag schlecht schmeckte. Die Insassen nannten ihn „*té de la caca*“ (Kack-Tee), weil er so schlecht war und Haare enthielt. Am 14. Juli überflutete ein Regenschauer die Isolationszelle, und John musste sich an den Seiten einer Betonplattform festhalten oder darauf springen, um nicht nass zu werden. Er war auch kurz davor, zu erfrieren, weil es keine Decken gab. Während dieser Tortur war der „*caporal*“ Fernando wohlwollend und erlaubte John, das Münztelefon zu benutzen. John rief seinen Freund Valentín an, damit er ihn vor Gericht treffen konnte, da die Chance bestand, dass die Verhandlung an diesem Tag stattfand. Aber die Verhandlung fand nicht statt. Es gab eine Anhörung zur *reclusión nocturna* (nächtliche Inhaftierung), die abgesagt wurde. Johns Frau Anthia sollte am 26. entbinden. (Adelaide wurde am 4. geboren.) Das Sonntagsfrühstück, das vom „Sumpf“ des Hofes hereingeschleppt wurde, bestand aus einem halben Liter Tee mit Milchpulver und einem runden Stück Brot mit einer Scheibe Bologna. John fühlte sich ein wenig schuldig, als er sein Sandwich mit einer Scheibe Käse, Mayonnaise, Barbecue-Sauce und Oregano aufpeppte, während RoRo 4 die Speisen roh essen musste. Er hatte Mitgefühl mit der misslichen Lage seines Nachbarn, während er selbst relativ üppig speiste, und fragte sich, warum er so egoistisch gewesen war, dem Kriminellen, der unter ihm untergebracht war, nicht die Liebe Christi zu zeigen. Das Mittagessen kam wieder ohne Fleisch, außer einem Stück Seeigel oder einem anderen Meeresbewohner, gemischt mit Kürbis in einem dünnen Plastikbecher. Mit ein wenig Käsesoße, der Soße, die er für seine fabelhaften Burritos verwendete, verschlang John die hohlen Nudeln, die in der Aluminiumwanne mit weißer Masse vereint waren, zusammen mit der halben Tasse Flan. Bevor er las und Italienisch studierte, machte er ein Erdnussbutter-Gelee-Sandwich, das er um 22:00 Uhr essen wollte, und eine mit Käse, Salsa und Oregano umwickelte Tortilla für 17:00 Uhr. Er legte einen kleinen Süßigkeitenriegel für Mitternacht beiseite, was bedeutete, dass er an diesem Tag 2.000 Kalorien erreichen könnte. Dann, unerwartet, erschien eine zweite *Rancho*-Verteilung auf dem Hof: kalte Tassen mit Gelatine und Rote Bete sowie Kartoffelbrei mit dreiundzwanzig Erbsen und ein paar Stücken Zwiebel und Karotte,

zusammen mit Meeresschwamm oder etwas Ähnlichem. John aß die Kartoffeln, die Erbsen, ein Stück Karotte und die Gelatine.